

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachruf von Johann Bernhard Dauthe auf Anton Christoph Reimers.

Dauthe, Johann Bernhard

Halle (Saale), 24.08.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217240)

Der

vermündliche Erbans
Wandel

mit
vermündliche Der

ein

fiel fährigen Sohn eines
Herrn

Anton Christop Reimers.

D. J. U. und Rathmann in Halle

am 24 Aug. 1723, völlig auf,

gelesen

Vor dem galgelen der felen
zum Kruze aufgelegt von
der vollen der Informator

Johann Bernhard Dauthie
Weisenfeld, Thüring,

Immanuel.

Land Beth der wahrh. Feil.
Geist in Tausen kleinen Feil.
Denn singst die Feil. Kräfte
Von grobem Glaubensauf
eint und in der Feil.
Zug und wir e. weicht,
bezeuget die Feil. e. geist
an vielen Orten. Und Geist.
P. 22. v. 10. 11. In hast mich
an meiner Mutter Feil.
ge. Zogere, In warst mein
Zu vor liegt, da ist noch
meine Mutter Feil. e.
was e. und Psal. 8. v. 3. Und

dem Munde des jungen Kindes
und säuglinge fast zu einer
Macht zugehört. Und mein
Beweis. Mathe: 18.
H. C. Es ist gesagt in der
Wing, zu einer die an mich
glauben, Hies mir kein
sonstes Glaube bei den
Kindern, Laub würde und
Lichte nicht sehen. Das Wort
sind zu sehen von Muth
Liebe gesehen. Und das
Mund des Heiligtum ist,
und Geistig würde in
eure Zugen. Aber mich
und die. Zugen. Vie

an mich glänzen. Also
glänze über dem ganz
nicht aus der Dämmung
als das gebräuntes
nicht haben. sondern aus
der kräftigen Wirkung der
Sonne.

Es nun zwar, also blühen
und der Lüge. So ist
in der offnen Welt
klimen und den, so in
ihren Zehen den Lichte
an. So. In dem, so
also, also und man
Streit zuge, und die Kraft

und Wirkung des heil. Geistes
an das Innere des Herzens
zu bringen und zu verknüpfen
geringeren.

Der Romang in der 10ten
Folge mit der
Dioletiano und Maximi-
ano und der Kaiserin
Willen mit der allerschön-
sten Mutter bezeugt.
Es, um von dem wahren
Gott abzuhalten und
den Götzen, den Götzen zu
dienen. Christus.
in, seine Mutter auf.

35
Jungen Kinder, als von
aus dem der Damm von,
noch mehr, sehr, sehr
sich, daß man einen Gott
der vielen Götzen dien,
und der sehr. Da nun ein
kleiner Knabe von, sieben
Jahren, sehr, sehr gebracht
und, ist die Frage. Ob
es der, sehr, sehr, sehr
daß man einen Geistlichen
sehr, und in Gnade der
Hüter, sehr, sehr, sehr
für, sehr, sehr, sehr
sehr? vorgelegt wurde.

Sing zu an Zu Lofen und
Prais: So mißtrauen
Nicht, den die Ihr
Für ein in Gott halten,
mit ihm einigste Gott sein,
und weil Gnade ein solches
ist, so ist es der wahre Gott.

Der Trübsam, klagt er,
von dem so viel ich
erlebe. Dem antwortete
der Quade: Ich habe es
von meinem Mutter, und
sie von dem selbigen
gelehrt, und mit ihrer
Mutter. Welch habe ich zu

gleich den Gläubigen an
Ihrer und ihres Bräutigams,
gesungen. Es solte leben!
Wohls. nebst des Leibes, was
nung ihres Kindes nicht war
zu sein, die, aber mit der
Geburt. 3. Jahr Christi
an ihrem ersten Geburtstag.
Und das gleiche Beispiel
haben wir auch nachher.
Was für einen Gläubigen
und Gebeten. Das ist
das Kind des Heiligen Geistes
und des Herrn Jesu Christi
geboren in der Welt, was

Ja, ich hab' es wohl von dir
gehört? Du bist so
davon in öffentl. Saal
vor Augen liegen. Ge,
wie, das. Ich hab' dich
und ich nicht zu mir
nehmen, lebendigen
Glaubens, Jesu, und
ich hab' mich nicht
nach Jesu, dem
Gott gegeben.

Es war das nicht an mich
gefallen, wohl dir. Ich
hab' dich und ich hab' dich,
ich hab' dich, die Hündin.



DUKE UNIVERSITY

noch Langen in Hoffen
die nicht, große, Gnade
und dem Gerechtigkeit, von
dem Garten Eden
in einem Garten in
einem Mayd Gattungs
wollen. Weil nun die
Lindley sein Fruchtband
Lindley von Gott in
dem Garten der Paradies
noch ist vorhanden: So tra-
gt es kein Verdacht, obgleich
nicht zu zeigen, und in
nachfolgenden mit zu
Hilfen.

Es ist dahier gewesen
der Bischof, Herr Anton
Christoph Keimern J. M.
und Rath Mann Benjamin
Graf v. d. H. Rath v. d. H.
wofür Anno 1712 in
groß Febr: v. d. H. in
Galle gegeben, und
durch die sol. Ruffe von
Herrn Geist: ein vor,
Lied, und in zu f.,
inrechnung, ein vor Ruffe,
Gefühle des Herrn Anton
Christoph gegeben worden.
Es bald durch den Gott

allen können, hat dessen
Zufolge der Herr Vater
vertragen, wie er
in der ersten Gottes-
Dienst, guten Tünsten und
Ordnung, gestehen möchte
unterwiesen werden.
Unter andern hat, ein
Herr Vater auf zu meiner
Wohnung hat gebracht,
gehabs zu informieren,
und mir selbigen anzu-
sagen. Da bald er anfang
der neuen Information

ist zu verdienen hat er
an Frömmigkeit, Fleiß und
einem stillen, annehmlichen
Fühlen übertraffen. In solchen
Tugenden ist er auch be-
ständig bestanden, und
in seiner Seele beständig
verweilend, und sich
zu ihm bekehrend.

In dem letzten Theil
von Leben. und der
völligsten, und
der gewissten und anderen
zu werden, und die Einsam-
keit ist ein größtes Vergnügen.

gerochen. Und es ist mir
in der Hille desto besser
an Gott und seiner Macht
ergötzen möchte, daß er
seinem Geliebten, dem
Herten ihm seine eigene Thät-
ke zu geben, so leicht und
so gleich bekommen. In
der selben ist seine Freude
gerochen, so morgen in
S. Uhr auf zu stehen, und
mit Götzen, Götzen und
seinem Götzen morgen
Herrn zu bringen, und
nach die, so die Götze zu

besingen. Wie nun dieses
Kind ein wachsendes
Kind sein will, hat es das
Lieben Gottes noch.
Denn es singt und lobt
sich, und seine Lust
müßte es nicht verlieren,
sondern es müßte die
Liebe, die es
singt, haben in dieser
Zeit auch finden. Und
es ist ein so großes
Zugabe, ein so
Zugabe, wieder so
so viel wie gewonnen.

konnten dieselbe vielmehr
in Gedult und Gelassenheit
ertragen. Aber nun gleich
offenbar war die Ursache
und diese Krankheit un-
geändert mit. Darum
soll dieselbe nicht von
möglicherweise von der Eige-
nart zu fallen, noch viel,
weniger in einem
schönigen Teil mit der Eige-
nart. Die and. das
Merkmal in einem von
Zugut, und eines Ge-
heims mit nicht sehr

Haut bedeckt worden
wirdet dem vorübergeht,
das das eine Lektion
nicht mehr frequenten
kunt. Wie nun der Geist
gottlos, so viel gut in
ihm wüßte. , , , , ,
und so lang, um in, in der
Gemeinde wasser, das der
die Güte wohl nicht
wider beifügen wüßte.
Tamen so es nach der
Krißung nach der Tage
nach größer und. ist
beim dem Kriß für die

bon. Information, vous
en fûtes versie. La Cour
avait été, par la voie
d'inter. Vous inter,
vous en fûtes.

[illegible]

und feinsamungen, so
von mir ymo, so, wie der
gott der welt, so wär
Ihr selbst in Lingual
weggeordnet. Und als
ist ein maß der ymo
mit Jes: VI. v. 3. ist das
Gott der die Seele zu
Lange verstanden. In der
Laut, und Erän, mein
Hoch über die Valet,
Hoch, Heil der Tannen,
Heil der Tannen, so
Ihrer man, so der
die jenen, am besten
so der Tannen,

verlesen die Liebe, so ist es,
und die, so sehr Kind
geheget, besonders be-
kannt ist, Meinem Sothen
oben, ist zu, das das
alle meine untergeben
diesem Exempel nachfol-
gen, und die frommen
zu den Göttern, selig, die
nicht in den Himmel, ge-
hen wollten. Damit
sie mit die, so Kinder
und ist mit ihnen, alles
möglich, selig
werden. Man hat
es auf einen, Boden

vermorden, dann, daß
ich Gott zu seiner Ehre
Stunde aus n. 2. und
bereit machte, und
ich selbst in seiner Gnade
großem Gutes. Von al-
lem, was ich lebe, habe
ich den Gang, einen übrigen,
Mitte, fühlen, den Gott
sich über mich, in
einer, Tage, das Zeit, zu
eignen, Güte, zu, selbst,
hat er sich zu, selbst,
der, Gott, selbst, selbst
nicht, selbst, selbst, selbst.
Ja, so, selbst, selbst, selbst!

Haben, so wird's Hoch
magst du nicht so leben.
§. sol. Kind! Mir wird
soligst bist du, der
so ein sehr tiefe Lust
erleben. Aber, du
seidst so, in der
für in der, du aber
erblutet dein Jesu
ein zum von der,
ist zu der, ist, das
habst und sagst
dir mir mit der
und man, der
Freude und Freig.
Nicht so ist, so ge,

kränket und geschmachtet,
weßraum davon den
so nun ich gewar, hat
müß, so Mühsellen,
und der Zeit, 1807. Va.,
für es nicht. Ein
Apostroph und so,
sind nicht, und nach
Ihrer, samst, von
der Zeit ab zu se,
für, und vor dem die,
gibt Gott zu sein,
Voll. Und damit es
von Mühsellen ab
leben möge, hat es

wie oft in die Kirche zu
 Hause gehen, und
 da bist du sicher, daß die
 Strafen der Hölle
 von dir fallen. Und
 weil es aus den Re-
 ctionibus sacris durch
 die Trüff der Feil. Geist
 sinen. Dieffen sind
 der Freigheit in einem
 vollen Beten und
 dem all es ganz all
 sagt die Jansenisten
 ihn zu Gorge, warum es
 davon getrieben, wie so
 gar, gar, gar, kein

Lust zu hoffen wäre.
Sich so leicht ein
weg von Sünden ab,
halten, und sich so
zu alle Zeit von Sünden
Halte zu haben die
süßigkeit der Sünden
mit vor, und das die
Sünden. Was ist das
süßigkeit der Sünden
sich würde, als das
Sünden in der Sünden
wird mit der Sünden
Sünden gar nicht zu
Hängen wäre.

Ich klagte aber oft, das
es für mich so schwer
war. Ich wollte ihm zu
sagen, alles in ge-
höriger Zeit nicht abzu-
lassen, wäre es doch für
den Herrn nicht be-
stimmte, so sollte mich
nicht hindern, sondern
mich führen, und mich an
ihm zu halten, was mich
tröstete. Ich habe oft
gesagt: Ich wäre auch
nicht heilig und nicht
von Gott.

In der ich auch der Liebe
Gott nun, krasse.

Meine Danksagung
Lied auf tägliche. Zu. von
mich selbst, der
mich ab, in yst. krasse,
Gütern, der, in der
sol. Joh. Arndts. So,

und Menandris. So,
Lungen über das Lied.

So, der, der, der, der
mein Lied, der, der, der
Zu. So, der, der, der
auch, der, der, der
von Lied, der, der, der

§ 2
zu wozu ich, wolles, ein
Leib, und zu wozu, in,
niglich zugehört. Wie auch
an dem Bese: Voller
zum Dessen, zuse, wolles
zu bei mir, zuse, mich
zuwider, zuse, zuse, bo,
gleiten, und zu zuse,
lichteit bewiten, daß
ist ein, zuse, zuse, mich
zu zuse, zuse.
Voll, ein Bese, zuse,
zuse, zuse, zuse, mich
zuse, zuse. Nun, zuse
zuse, zuse, zuse,

Stellst du mich und
meigling. Ich, die ich
schonmal bei einem
Festung, sprach: Ob
es ob auch zu, wieder
wäre, wenn ich Gott,
wollt zu, ich noch mehr?
antwortete er: Auf ja,
und beute mit mir an,
vürzig: Hab mein Gott
will, daß ich gesall,
Zeit, ein Will der ist
Ich befehle.
Und das was auch das Will,
es, sind für lyse haben

ich vor allen Unglück,
Jammern und Noth dieser
Welt weg zu nehmen.
Von Stund zu Stund
wacht er wieder auf,
er laßt sich ich, als
ich am 24ten Aug. Abends
um 5. Uhr zu ihm kam,
nach ihm zu gehen
angestrichen. Vor ihm
war auch das Grotz-
muth, die Dornen und
Dornen und das Kreuz
des Leidens hoffentlich
wird er sich halten

Wangen hoch, daß es also
sind in Eichen süßlichst
als in den lobendigen.

Wolke lübt und mein
hoch in selige Wogen

ist, das Ding nicht war,

möge es war, in Wort

zu gehen. Ein hoch

Gute erzogt mir aber

unter das, das von

seiner Gesehten, das

groß. Mamma begehrt,

in müßt ich das was

in einem Kessel

sehten, welche in

und als bald habe so,

den das, und ich

gegeben. Hier auf habe
ich wieder gekostet
und aufgehoben ein
Exempel nebst der
Probe zu zeigen und
folgende Wort daran
der geschrieben:

Omnia si perdas, Je-
sum servare memen-
to.

Wenn du alle verliest, so
warte auf Jesus, den ich
wie du Jesus befehle
mögest.

Hier ist das selb. Exempel
mit
Liebern Worten und dem
Exempel eigentl. anzeigt.

wollen, das ich nicht
sei, den. Die guten Menschen
sind, so ich dabei ges
habt, mag nicht zu sein.
in dem ich die Zustimmung
erbe, das sein gesollt
von der gleichen und
kommen kann.

Des die diesen Vers
nicht, sondern mein
trauer, den er
das, und der ich und, so
vorher auch. Gamm
nicht, und den, und
mich, so, so, so.
Es, so, so, so.

Ob er wohl weiß, daß er
noch in der Welt ist. Und
ja: antwortete er. Ich frage
keinen. Wenn er nun will
vorhingen und vorlaß
wilt, aber, selbst auch
nicht! Nein, nicht er
Ich, ersehe. Obgleich
nicht, sondern, Vater
und Mutter, etc. geistlich
und alle gute Freunde
gleich, ein Ding das
Erd zu Vorhingen und
zu vorlassen. Wenn
mit Vater und Mutter
vorlaß, ling er an,

Ich nimm dir das von
an. Heilige Worte sind
dieses goldenes Wort,
aus Spanien aus den
Ländern gelobt. So
wirst, sagst ich: Gies
mit der Geißel. Gies
wenn ich dir die Gabe,
Ich sage ich nicht was
gimm und lachst, wenn
mir gleich Leid und Not
von Zukunft, so
Frei zu Worten: Leid
und Not vermagst
wilt ich ich was: Was
sein geliebtester Sohn

Vater, einen Trauer, mal,
 den und seinen Leib
 mit mancher eig. fequintun,
 von gelobter Güte. Im Jahr
 mol aber wurde ein Jahr
 für den Vater, ein Jahr
 und Götter, ein Jahr
 mit seinen Freunden und
 Wonne leben und so,
 geirten. Hier auf, hier
 so an mit uns zu leben.

Du wirst, o du Substanz
 der Welt, da viel lang
 und eckel, fort sind
 mit himmel's glanz
 ungenossen, / Lasse da noch

Stilles, from, da die
Freude sich erheben und
das Herz sich erheben:
Freudig, freudig, freudig.
Freudig, Gott der Vater,
Christ, und Geist,
der dich nicht vergisst:
Ob es auch zu, wieder
wäre, wenn es dich nicht
verfallen überlassen und
die. Ob es auch zu
selbst! Auf ja, nicht es,
zu aller Zeit. Ob es auch
es mit mir beisteht: Alle
die. Ob es auch die Liebe
sich in diesen Feiertagen

verfüge mich Gott zum Him-
mel ein, zur aufrichtigen
den Tag. Christus lob
und, lob ist dir o Gott.
Gib, laß ihn nach dir, wie
ihm sein Gott ansehe
aus der Welt, daß sol
den, unser Gott, daß
begleiten, und in Him-
mel zu, unsern Tag
sollen würde, da er
mit allen heiligen fu-
gen und du, Gott, der
ein heilig nach dem an-
den würde an, himm
und sagen. Heilig. Heilig.

gailig ist das Frau Kobach
und was von gottseligen
gedanken und andacht
das Geist Gottes mehr
verrichtet.

Es zeige sich die
mein geliebtesten Unten,
gebenen erachtet, wenn
ist zu istam; und
nach weisung beten
es. ist wenn ist zu zeigen,
meistens nach zu gehen.

Das ist es auch jetzt mich
ingenen gehen. Es ist zu
den ist ist erbe. Es ist
nach, nach zu gehen Ziel

niemand bei ihm zu sitzen,
die Nacht bei ihm zu bli-
ben und sein Leib, und
Gott meine Hülfe
mit ihm zu singen, und
mit ihm daran zu
arbeiten, bis er ge-
hehen. Hier an, was
ist dann von ihm abge-
mit dem Tod und
Erneuerung: Sei ge-
hen bis in den Tod.
Ich hatte kaum an-
gefangen, was er mir
die Worte aus dem

88
Gnade, beute weiter
und, ganz. So will
ich die die Ewige des
Lebens geben. Ich war
heute eine selbe Stund
nach dem, da, schlief
ich, das die zum Götze
mit der Ewige des Lebens
allbereit, zugegen
und in der Ewigen
Friede, auf dem, selig
in der Ewigen.

Gegen den Tag von
Gegen, das die Ewige
Gegen die Ewigen

ein ~~ver~~voliges und most.
von ~~odiges~~ ^h ~~lute~~ gesonick
Betrübte mißverste auf
iniglich, das bis der
Subanung, ~~o~~ ^o ~~is~~ auf
die so lieben Kinder
denn selgende Nacht
gözzten wünte, miß-
mogee aufbohren miß, &
in dem mag die so ^{mein}
allerlieb, so Kind
mit allen Augt præcep-
tis præceptor lau gedenken,
notwendig.
Seind, Gott, so dank!

verleihen ist. Ich habe
fließen, das Dürst
vieler Bogenfuss. Und
Kien der in der vielen
Gegen mein Gott
unterstelt habe. Aber
ganz in unter allen mei-
nen Untertanen ist
noch keine der Gegen
das Gehen als gegen
das, das, als oben die
Kind. Dann so ist
Ich gegen mein Gott
oben und unten. So
die unterstelt. Und

so da Sie. am Ende zeigt
wille ihn auch in tiefster
Lamm's mein. Gehalt
so wolle. Lerner. Sie
mit. einer Gnade meine
Information begleiten.
Die letzten meine übrige
von unter. über. Kraft.
die letzten, da. Sie die
von Beispiel. so
aus. die. die. die
folgen mögen. Und sind
wollen. so. mit. ich
und, so. mit. mich. so. die
so. die. die. die.
so. so. die. die. die.